



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Ihnen schreibt
Hans-Peter Jahn
E-Mail
jahn@filmbuerobw.de

Stuttgart, 11. Juni 2015

Betreff: 1. PM 12. Indisches Filmfestival Stuttgart vom 15. bis 19. Juli 2015

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

große unterhaltsame Spielfilme, ein mit deutschen Dialogen live eingesprochener Kinderfilm, ein Special ‚Marathi Cinema‘, ein Schulfilm, großartige Dokumentarfilme, aber auch sozialkritische Beiträge zum Thema Gewalt gegen Frauen in Indien bieten Ihnen vom 15. bis 19. Juli 2015 einen einmaligen Einblick in das aktuelle indische Kino. Ein Schauspielworkshop mit einem indischen Kinostar, die traditionellen Gesprächsrunden ‚Tea Talks‘, sowie Tanz und eine Party machen das sommerliche Kultur-Highlight in der baden-württembergischen Landeshauptstadt perfekt.

Bitte informieren Sie Ihre Leserinnen und Leser, Zuhörerinnen und Zuhörer, Zuschauerinnen und Zuschauer über das pralle Angebot. Gerne begrüßen wir Sie im Metropol Kino, wenn der Rote Teppich wieder direkt in die Welt der großen Filmgeschichten-Erzähler aus Indien führt.

Los geht es am Mittwoch, 15. Juli, ab 19 Uhr: Opening mit Empfang am Roten Teppich und dem Eröffnungsfilm ‚Umrika‘, den die beiden Stuttgarter Verleihfirmen ascot elite und Camino Ende des Jahres in die deutschen Kinos bringen werden.

Der Spielplan wird in den kommenden Tagen auf der Homepage www.indisches-filmfestival.de veröffentlicht. Ende des Monats stehen auch die Namen der Filmgäste aus Indien fest. Gerne nehme ich dann Ihre Interviewwünsche entgegen.

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 0711 22 10 67 oder 0174 58 32 999 zur Verfügung. Belege Ihrer Vorberichte senden Sie bitte an das Filmbüro Baden-Württemberg, Presse, Friedrichstr. 37, 70174 Stuttgart.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle Infos zum diesjährigen Indischen Filmfestival Stuttgart:

Willkommen in der Welt des indischen Kinos

Mit zwei internationalen Top-Stars auf der Leinwand startet das 12. Indische Filmfestival Stuttgart: Suraj Sharma, der Titelheld im Oscar-Abräumer ‚Life of Pi‘, und Tony Revolori, der als Liftboy aus ‚The Grand Budapest Hotel‘ in bester Erinnerung ist, spielen im Eröffnungsfilm ‚Umrika‘ von Prashant Nair die Hauptrollen. Ab 15. Juli führt der Rote Teppich vor dem Metropol Kino in Stuttgart wieder fünf Tage lang direkt in die Welt des aktuellen indischen Kinos. Europas größtes indisches Filmfestival präsentiert mehr als 40 neue Produktionen aus ganz Indien. Das Marathi-Kino aus dem Bundesstaat Maharashtras bildet diesmal einen Schwerpunkt. Nicht nur großartige Unterhaltungsfilme und Repräsentanten des sozial engagierten Kinos holt das Filmbüro Baden-Württemberg nach Stuttgart. Ein Schauspielworkshop mit dem Bollywood-Star Vipin Sharma, Experten-Talks, ‚Tea Talks‘ genannt, exotische Dance-Acts und spannende Begegnungen mit Filmgästen aus Indien zählen zu den weiteren Highlights des Festivals. Am Sonntag, 19. Juli, endet das 12. Indische Filmfestival mit der Verleihung der Wettbewerbspreise ‚German Star of India‘ in den Kategorien Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilm. Veranstaltet wird das Festival vom Filmbüro Baden-Württemberg. Zu den Unterstützern zählen Hauptsponsor Andreas Lapp, der Honorarkonsul der Republik Indien für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, und die Robert Bosch Stiftung.

Die großartigen Geschichtenerzähler aus Indien sind wieder in der Stadt. Gleich im Eröffnungsfilm ‚Umrika‘ (15. Juli) macht sich ein junger Inder auf die Suche nach seinem älteren Bruder, der ins sagenhafte ‚Umrika‘ aufgebrochen ist und auf dem Weg dorthin seiner Familie in zahlreichen Briefen die tollsten Erlebnisse geschildert hat. Der Spielfilm, der Ende des Jahres von den Stuttgarter Verleihfirmen ascot elite und Camino in die deutschen Kinos gebracht wird, ist in der Hindi-Originalfassung mit englischen Untertiteln zu sehen.

Großes Unterhaltungskino mit namhaften Stars bietet der Spielfilm ‚Piku‘ am Samstagabend. Amitabh Bachchan, Deepika Padukone und Irfan Khan lassen die Herzen der Fans höher schlagen.

Packend und brutal inszenierte Sozialgeschichten

Das erstklassige Festivalprogramm greift wieder tief ins wahre Leben des Vielvölkerstaates. Programmleiterin Alexandra Schott setzt auf sehr starke Filme, die sich in einer enormen Vielfalt sozialkritischer Themen annehmen. Teils düster, teils mit erstaunlicher Leichtigkeit. „Fast allen Filmen ist gemein, dass sie wenig moralisch daherkommen, sondern spannend, und zum Teil sogar distanziert, gesellschaftlich explosive Themen umsetzen. Beispielsweise Vergewaltigung, Adoleszenz oder Meinungsfreiheit“, fasst Alexandra Schott zusammen. Darunter sind Debütfilme, deren Regisseure mit Sicherheit in Zukunft für Schlagzeilen sorgen werden. ‚Chauranga‘ und ‚The Wretched {Haraamkhor}‘ inszenieren gesellschaftliche Tabus – Jugendliche entdecken ihre Sexualität und Verheiratete haben heimliche Affären. „Packend und brutal inszeniert, streifen unsere Filme auch andere wichtige Themen, wie Niedrigkastige im ländlichen Indien, Analphabetisierung oder Gewalt“, betont Schott.

„Chotoder Chobi: A Short Story“ greift die Diskriminierung Kleinwüchsiger auf und setzt das Thema mit sanftem Humor in einer bunten Liebesgeschichte im Zirkus-Milieu um. Zu den Highlights gehört ohne Zweifel „Labour of Love“: Mit enorm bedachtsamer Kamera und ohne Worte werden die Wege eines Paares verfolgt, das sich nur kurz im Schlaf treffen kann.

Regionalsprachenfokus: Marathi-Kino

Obwohl im Festivalprogramm Filme aus ganz Indien vertreten sind, widmet sich ein Regionalsprachenfokus diesmal dem Marathi-Kino. Marathi ist die Hauptsprache des Bundesstaates Maharashtra, wo auch Stuttgarts Partnerstadt Mumbai liegt. Aus dieser Region kommt der Debütfilm „Court“, der seit seiner Premiere in Venedig mit Preisen überhäuft wird. „Court“ beleuchtet das Thema der Meinungsfreiheit und staatlichen Willkür. Es geht um einen Volkssänger, der aus fadenscheinigen Gründen immer wieder verhaftet und ins Gefängnis gesteckt wird. Der Film konzentriert sich jedoch auf andere Protagonisten, deren Wege sich im Gerichtssaal kreuzen: Ein reicher ambitionierter Human Rights Anwalt, ein altender Richter und die patriotische Staatsanwältin. „Gekonnt cinematografisch umgesetzt, ist der Zuschauer mehr stiller Beobachter und wird nicht in moralische Debatten eingesaugt“, argumentiert Alexandra Schott. Als Weltpremiere geht der Marathi-Debütfilm „The Quest {Rangan}“ an den Start, in dem es um das Thema Rechtschaffenheit trotz finanzieller Not und die grenzenlose Liebe eines alleinstehenden Vaters zu seinem Sohn geht.

Exklusiver Film-Talk ‚Marathi Cinema‘ mit Ehrengast Dr. Mohan Agashe

Als profunden Kenner des Marathi-Kinos begrüßt das Festival in Stuttgart den indischen Schauspieler und Psychiater Dr. Mohan Agashe, der im vergangenen Jahr den Publikumspreis des Indischen Filmfestival Stuttgart für seine Rolle als Alzheimer-Patient in „Astu“ erhielt. Dr. Agashe, der diesmal in der Spielfilm-Jury sitzt, wird exklusiv an einem Film-Talk „Marathi Cinema“ im Kinosaal und im Kurzfilm „Seek and Hide“ auf der Leinwand mitwirken. Agashe brilliert im Film erneut in der Rolle eines Alzheimer-Erkrankten, dessen wohlbehüteter Enkel mit dem Fernglas das Leben der Slumbewohner erkundet. Auch der demente Großvater beobachtet seine Nachbarn mit dem Fernglas. „Hier wird generationsübergreifend der Wunsch des Entfliehens und Entdeckens mit gleichzeitigem Erschrecken aufgrund des Beobachteten thematisiert“, erklärt Programmleiterin Schott.

Dr. Mohan Agashe brachte schon das Musical „Linie!“ vom Berliner GRIPS-Theater auf die Bühnen Indiens und wurde im Jahr 2002 für die Verbreitung des deutschen Theaters in Indien mit dem Bundesverdienstkreuz und der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

Kinderfilm mit live eingesprochenen deutschen Dialogen

Ein Kinderfilm mit live eingesprochenen deutschen Dialogen verspricht ein Festival-Highlight für die ganze Familie zu werden. In Paresh Mokashis „The Pilgrimage {Elizabeth Ekadashi}“ (19. Juli) lernt das Publikum die Familie der Kinder Dnyanesh und Mukta kennen. Wegen finanzieller Schwierigkeiten will die Mutter Dnyaneshs Fahrrad verkaufen, das er von seinem Vater vor dessen Tod geschenkt bekommen hat. Das Fahrrad heißt Elizabeth und wird wie ein Familienmitglied behandelt. Mit allen Mitteln versucht der Junge den Verkauf des Fahrrads zu



verhindern. Den deutschen Text zu diesem Marathi-Film spricht die Stuttgarter Schauspielerin Juliane Bacher.

Kinderschicksal: Vater sucht seine entführte kleine Tochter

In ‚Sunrise‘ (18. Juli) macht sich Inspektor Joshi auf die Suche nach seiner entführten sechsjährigen Tochter. In einem immer wiederkehrenden Traum führt ihn eine Schattenfigur zum Nachtclub ‚Paradise‘, in dem junge Mädchen für die Massen tanzen. Ob diese Spur Joshi in der Realität zu seiner Tochter führt, erzählt Regisseur Partho Sen-Gupta aus Mumbai in seiner indisch-französischen Koproduktion ‚Sunrise‘ mit der großartigen Tannishtha Chatterjee in einer Hauptrolle.

Zwei Festivalfilme mit Stargast Vipin Sharma

Auch in Nagesh Kukunoor's auf der Berlinale preisgekröntem Spielfilm ‚Rainbow {Dhanak}‘ geht es um eine erlösende Reise. Die 10-jährige Pari verspricht ihrem blinden jüngeren Bruder Chotu, dass er mit neun Jahren wieder sehen kann. Auf einem Plakat sieht sie den Superstar Sharukh Khan, der zur Augenspende aufruft. Das Mädchen macht sich auf den Weg zum 300 Kilometer von ihrem Dorf entfernten Drehort, um dem Leinwandgott ihr Anliegen persönlich vorzutragen. In diesem märchenhaften Festival-Closing-Film spielt Vipin Sharma die Hauptrolle. Sharma, der auf dem Stuttgarter Festival auch einen Schauspiel-Workshop anbietet, ist zudem mit dem Spielfilm ‚Journey {Safar}‘ vertreten. In der sozialkritischen Geschichte spielt er den Fahrer einer älteren Dame in Mumbai, der sich mit der Haushälterin anfreundet. Dabei kommt er deren Geheimnis auf die Schliche; sie ist eine ehemalige Prostituierte.

Schauspiel-Workshop mit Bollywood-Star

Vipin Sharma, der mit Bollywood-Filmen wie ‚Kick‘, ‚Taare Zameen Par‘ oder ‚Paan Singh Tomar‘ die Herzen seiner Fans erobert hat und dem Stuttgarter Publikum aus ‚Lamhaa‘, ‚Shahid‘ und ‚Calcutta Taxi‘ noch in bester Erinnerung ist, wird während des Festivals in die Meisner-Schauspieltechnik einführen.

Der dreitägige Profi-Workshop findet statt vom 16. bis 18. Juli, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr. Am Sonntag, 19. Juli, lädt Vipin Sharma von 9 bis 12 Uhr zu einem Schnupperkurs ein. Ort: Ballettschule überm Cinema Kino, Ecke Bolz-/Königstrasse.

Preise:

Schauspielworkshop Intensiv/Actors Workshop 150 Euro (3 Tage je 5 Stunden)

Schauspielworkshop Beginner /Actors Workshop 45 Euro (3 Stunden).

Anmeldung und weitere Informationen zu den Workshops unter schauspielworkshop@filmbuerobw.de

Mehrere Filme zum Thema Frauen in Indien

Gleich mehrere Filme beschäftigen sich mit der Situation der Frauen in Indien, und zwar aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln – von Mutter, Ehefrau oder Tochter, bis hin zu Unterprivilegierter, Gewaltopfer oder Aktivistin. In der Dokumentation ‚Can't Take This Shit Anymore‘ verlassen Frauen aus Ermangelung an Toiletten die Familien ihrer Männer. Ein brisantes Thema, da Toiletten keine Selbstverständlichkeit für Millionen von Menschen in Indien darstellen. Diese Situation ist ganz besonders problematisch und bedrohlich für Frauen, da diese meist in Gruppen und am Wegrand ihr „Geschäft“ erledigen müssen, um sich gegen Übergriffe zu wappnen.

Um Gewalt gegen Frauen dreht sich der Marathi Film ‚The Silence‘, in dem es um ein kleines Mädchen geht, das von ihrem Onkel vergewaltigt wird und dessen Ehefrau aus Angst vor ihm schweigt. Andere Filme stellen die immer wiederkehrende Frage nach der Schuld an solchen Verbrechen, wie beispielsweise im kunstvoll umgesetzten Kurzfilm ‚Fault‘. Die kurze Doku ‚Newborns‘ nimmt sich poetisch schön dem traumatischen und brutalen Thema überlebender Säureopfer. Diese Frauen wiesen einen Mann ab, der sie anschließend und gezielt mit Säure übergoss.

Ebenfalls im Programm: Eine Diskussion mit der Filmemacherin Leslee Udwin, deren Dokumentation ‚India's Daughter‘ wegen Interviews mit verurteilten Vergewaltigern in Indien verboten wurde. Davor läuft die umstrittene Dokumentation.

Geschlechterrollen auf dem Prüfstand

Ganz allgemein um das Thema Geschlechterrollen geht es in der zum Teil sehr amüsanten Dokumentation ‚Mardistan‘: Vier Männer gehen in unterschiedlichsten Kontexten der wichtigen Frage nach: Was bedeutet Männlichkeit? Der Kurzfilm ‚Babai‘ begleitet eine über 80-jährige in ihrem Arbeitsalltag in einem männerdominierten Beruf. Selbstsicher und stark zieht sie ihren Lastenkarren durch die überfüllten Straßen. ‚Jaya‘ zeigt ein junges Straßenmädchen, das sich als Junge getarnt mit ihrer Bande auf den Straßen einer Großstadt durchschlägt.

Der Monsun ist die Seele des Landes

Sturla Gunnarsson, einer der vielseitigsten Filmemacher Kanadas, widmet seinen jüngsten Dokumentarfilm der Regenzeit Monsun. ‚Monsoon‘ ist eine dokumentarische Erkundung von Chaos, Kreation und Religion im Land der Gläubigen. Teil als Roadmovie, teils als Spektakel, teils als menschliches Drama begleitet er mit seiner Kamera den Monsun in Indien eine Periode lang. Der Zuschauer lernt ein großes Spektrum von Menschen kennen, die alle auf verschiedene Art und Weise mit dem Monsun verflochten sind. Das unvergleichbare enorme saisonale Wettersystem durchdringt und vereint alle Kulturen Indiens. „Er bringt nicht nur Regen, sondern Leben. Er ist die Seele des Landes“, heißt es im Film.

Schwäbische Firmenkultur in Indien

Wie schwäbische Firmenkultur in Indien verankert wird, schildert die Langzeit-Dokumentation ‚Two Times Tears‘ von Tom Uhlenbruck. Er begleitete deutsche Ingenieure, die für Daimler in



der südindischen Metropole Chennai ein großes LKW-Werk errichteten. Zwei Jahre lang dokumentiert Uhlenbrucks Kamera das Leben der Ingenieure und deren Familien in der Ferne; wie sie beruflich und privat täglich mit den Eigenheiten und Widrigkeiten der indischen Wirklichkeit konfrontiert werden. Deutsche Tugenden treffen auf fremde Traditionen. Jeder erlebt den Zusammenprall der Kulturen anders, zieht seine eigenen Schlüsse. Doch ein jeder muss letztendlich für sich beantworten, wie weit er sich auf das fremde Land, seine Menschen und seine Kultur einlassen will.

Schultag, Tea Talks, Tanz und Party

Vier spannende Themen aus Indien stehen im Brennpunkt der diesjährigen vier ‚Tea Talks‘. Die Gesprächsrunden mit hochkarätigen Experten nehmen ‚Medienzensur und Meinungsfreiheit in Indien‘, ‚Ein Jahr Regierung Modi – Bilanz und Perspektiven‘, ‚Architektur in Indien‘ und ‚Die Rituale in Indien‘ unter die Lupe. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt die ‚Tea Talks‘ ebenso wie den Schultag, der am Donnerstag, 16. Juni, von 10 bis ca. 13.30 Uhr die Dokumentation ‚Monsoon‘ speziell für Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klassen präsentiert. Unter www.indisches-filmfestival.de kann das Anmeldeformular heruntergeladen werden. Anmeldeschluß ist Freitag, der 10. Juli 2015. Das Ticket pro Schüler/in kostet 4 Euro, zwei Begleitpersonen pro Klasse sind frei.

Indischer Tanz verpasst dem Festival wieder ein besonderes Flair. Derrick Linco, der tanzende Stuttgarter Shahrukh Khan, und die zauberhafte Amouna, zeigen in Workshops, wie jeder die Tanzfiguren der großen Bollywood-Stars schnell lernen kann. Ausprobieren kann man die Schritte und Bewegungen dann auf einer großen Festival-Party.

Alle Infos unter www.indisches-filmfestival.de

Mit freundlichen Grüßen aus Stuttgart
FILMBÜRO BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Hans-Peter Jahn
für das **Filmbüro Baden-Württemberg e. V.**
Redakteur / Autor
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations

Filmbüro Baden-Württemberg e.V.
Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart • Germany

Fon +49 711 22 10 67
Fax +49 711 22 10 69
E-Mail jahn@filmbuerobw.de
Web www.filmbuerobw.de